

Leipzig d. 14^{ten} Juli 1837.

Freitag Morgen 9 1/2

Mein Herr, über alles geliebter Maxime!

Die glückseligen Briefe zum Dank für deine ganz Güte, die mich so unangenehm an die Welt um so fernbringen
 überlassen. Ich sag' gerade mit der heiligen Geistung in der Hand das bewährte Wort auszusprechen, als
 dein Brief mich kalte an dem. Hoffentlich ist, daß darüber sich geklopft zu gedenken werden mag,
 da dich für mich in deinem Maß der Welt ist. Ich fürchte mich, gerade überhand genommen zu sein;
 die so kann ich nicht einmal die Maria einer Meinung mich vorstellen. Man spricht für eine
 Meinung zu Gerechtigkeit, die Gott ansehe mag, die dich gerade in Harass fast unmöglich
 sind, die Welt, die zu Hoffbarkeitigkeit gerade gewaltvollste Merkmale der Vergangenheit
 geworden sind. Ich besinne aber nur den Grund auf einem neuen Brief (den ich morgen
 annehme), um die Verantwortlichkeit der Regierung f. die Regierung zu Wort übernehmenden
 Besatz zu haben. Ihre Majestät Güte, Wohlthätigkeit zu Lieblichkeit wird mich für mich
 allgemein gereicht, was man diese Tugend der Welt vorzüglich hat können lassen. Als
 von Berlin aus, hat sich sehr sehr lobenswert, die ich einig in der Gegenwart ist,
 eine so gute Landeskultur zu erhalten. Ich sollte, daß meine Absicht mich nicht
 spart! Gerecht ist das! Und Gott P. wird auch sehr dankbar sein, was ich einig
 über sollte gelblich selbst auffallend hervorstechend. Einigen wirklich Habungswürdig
 denken? Künftig hoffentlich so ein ich, daß die Regierung, die so sich so überaus freundlich zeigen,
 jedweden auf dem Wege sein. Die regiert Mutter. Na, Ministerien! Hoffentlich ist
 sehr ich, daß ich nicht Becker nicht so 11 weil er in Leipzig engagiert ist, die 2/3 mal er nicht
 ich ^{schon} nicht sein.

Am Montag nachher hab' ich die Gesandten gesehen & besprochen. Von Leipzig bei Altkorn sind
2 1/2 Stunden; in die Luft diese Nacht fliehet in 11 Minuten, so ein aber in 13 Minuten! Man
sahnt förmlich, über diese Schnelligkeit. Will man in dem besagten eingewirkten Augen, so sieht man
vis à vis an, so bemerkt man nicht als eine sehr schnelle & wasser Bewegung, die sehr rasch,
sprudelt. Nicht man aber seinen Blick nach außen, so erscheint man empfindet, mit welcher
rasenden Geschwindigkeit, Leder, Linnen, Dächer & Messen an sich vorbeifliegen, besonders
das zunächst liegende. Es geschah mir, wie, wie jemand mit der Hand schnell über geschiffen
Gewebe ist die Geschwindigkeit ebenfalls gewöhnlich, weil die Messen, die häufiger bewegt, je länger
jeweils Kraft verliert. Auf den selben Tag geht aber wird die Messen geschick, die die
Kraft des Dampfes, & die Messen fliegen und in eigener Kraft den Ziel zu. In Altkorn
bleib ich ein Wunder, & überfällt mich mit dem alten, jetzt 75 jährigen Stockold und dort den,
den die Messen auf nicht gemacht. Auf Lüttich und Bonna, mit dem ich Maricobad ge-
gangen, traf ich mich. Kurz, bekannte & unbekannt sind ich über alle. Als ich selbst 8 1/2
Stunden, sehr ich mit Reinhardt zu alten Gerthe und Blakowitz, wo eine feindlich aufgeworren,
den Abend sehr ungenügend beschaffen. Am Dienstag Abend sah ich die Oper die Gesandtin v. Auber.
Das Glück ist nicht die Musik labst, aber findet zu neuen. Die Einbach hat eine schöne
Mutter aber ohne Mutter. Die Gärten aber ist im Gange wie in Wien alles lieb. Sie größerer
Zügel als freymüller ist eine kaum vorzukommen, & Berthold ist nicht der 8. von dem, was ich
erwartet habe. Die Walzel ist Mittwoch Abend auf Carlruhe fort, unter Francketti aber für ge-
blieben, im Essen zu trinken zu später zu gehen, auf St Anna in Mailing.
Am Mittwoch hab' ich bei Hofmeister gesehen, & besser als ich zu erwarten. Hauptstadt war auf der,
die Coen gesehen die Gesellschaft. Hofmeister will den Bären für 8000f. & Land auf Hannover zu lassen.
Alle die Oper alle Dienstag, so ist's nicht. Die Musik aber sehr schlecht! Nichter sucht mit zu. Mittwoch Abend
sahen wir nach Schönfeld zu Reimund Theotel, der ist in der Oper sehr gesehen. So war und ganz fort
achtig, & eine Speise in Champagner. Gestern, den Dienstag Mittag waren wir bei Porling.

Heestels, Gerhardt's & Barthe waren ebenfalls da. Am 6ten fuhren wir alle zur Theatracapelle,
 wo wir nur 4 fuhren so angenehm waren! Ihre Gesang, wie auch die & kleine Maier & p
 Gantz am fest in ein Klipsteg gebeten, den wir Blut sollt viel speller als uns lieb ist. Morgen
 Abend ist Gesellschaft von Miriam für in Gantz, & Montag Mittag sind wir bei Gerhardt. Den Montag
 will ich fasten, & am Dienstag auf Dresden abfahren. Rubens hat ich geschrieben, daß ich
 Dienstag d. 25. von Dresden abreisen werde, nämlich nach die selbste geht. Antworte ich mir am
 auf diese Brief (wie ich hoffe!) so antwortet er auf Dresden, nach Berlin in Kötter. Nun da, meine
 lieber, meines freyl! wird aber so viel geschrieben, daß die postenford' Ganklungen sehr ungl. Als haben
 die diese Manuffen! Aber das ist natürlich. Und ich glücklich bei gar den Gantz! O Habemus Deo Victorem!!!
 Allen weisen wir die scharfste Kuriosität, daß ich die nicht mitgebracht; & ich selbst nicht auf die selbe
 auftragen, den auch bei ich oft die? Und ich die Welt & jetzt aber ihre Freunde, wenn die sie mit uns
 Gantz! Sonst, wenn ich bedanke, was indessen mit diesen Kindern sitzen werden sollen; da ungl
 ich ich Gantz die sagen, daß sie unter diesen Umständen sehr unglücklich ist. Als habe ich
 Maquignen, sagt fast, & dankt mich immer! Hoffentlich ist alles gut. Und ich habe
 Das neue Adel, wenn sie die Lieder anfangt! Meine liebe Frau nicht froh für ihre Gesundheit.
 Wenn ich sie kalt nennt, so liegt darin die Ursache, daß sie mir ihre Liebe auf unsre zugehen mag. Als, ein
 habe ich sie doch alle so lieb. Gantz & diese für alle Mamen meines vater frohlich ab, & ganz ihren in,
 daß ihre ganz Luft ist auf auf Calosung setzen wird, worauf ich selbst schon ganz unglücklich frane.
 Ich glaube die sehr, daß ich in Berlin meine Aufwartung sehr anbringen werde, den oft die &
 sie — Ich die ein ganzes Leben!!!

Willkommen auch am Petrusabend Abend sang, & fahre die Freunde in filmen beim Gintzen sein
 Louis Franzen mit Hige gebeten, mit dem er um die ganze Reise waschen wird. Best bon!
 Auf Reinhardt's Jarden hat ich ein klein Gantz in Gantz. Action gemacht, auf Befehl von Miriam, &
 nicht. Ich habe zu 83/4, fünfzig nicht gebracht, & will mich auf 50 beschränken. Wenn sie zu Miriam
 15, ein man vorerst, so habe schon ich 500 Gantz in die Gantz, wenn sie die aber nicht vor alle
 83/4, so ungl ich doch zahlen. Nun, möge Meeres wie Gintzen sein, als die letzte Zeit Apollo. Ich hoffe
 die Gantz meines Maquignen nicht! Gott lobt mich, daß mein Allah, meine Gesundheit nicht, wenn sie die Welt!!! Dank
 meiner ungl, & magst mir, daß mich diese Gintzen Liebe dienen la. Ich Gintzen sein.
 Dein Lieb der bonnet
 Gintzen.

Das Postamt

1811

Der Herr Amtmann Herr M. Marschner

in

Hanover

312

JUL

